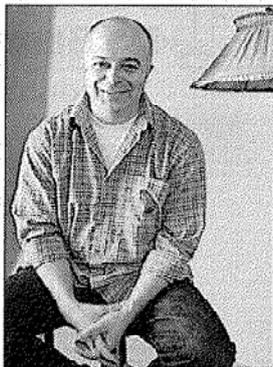


Liederabend

Ohne Stuhlücken und Räuspern



Lampeliedli. Die Musiker Peter Zaugg (Gesang, Gitarre, links) und Roland Horstmann (Gitarre, rechts) spielten und sangen gemeinsam zur Freude des Publikums im Gewölbekeller der Alten Schule Pratteln.

«Pidu und ich» unterhielten mit heiter-melancholischen Liedern und Texten.

Trotz Fussballmatch FCB gegen GC kamen die Liebhaber von Peter Zauggs und Roland Horstmanns Liederabend in den Gewölbekeller der Alten Schule Pratteln. Bereits zum fünften Mal trugen die beiden Liedermacher hier ihre heiter-melancholischen Texte vor. Und einmal mehr begeisterten sie mit ihrer feinen musikalischen Kost.

Philosophisches im Alltag

Mit teils schnellem Gitarrenspiel erzählen die beiden Musiker kleine philosophisch durchleuchtete Alltagsgeschichten, wie sie einem jederzeit selbst passieren, selbst be-

gegnen können. Und um Begegnungen geht es denn auch in den vielen, wohlgedachten Texten.

Mit Scharfsinn und leisem Humor beleuchten die beiden Liedermacher alltägliche Begegnungen, beschreiben in Texten wie «Ha so ne henne Wuets» oder «Alles für d'Chatz» das Sprachlose, das Unausgesprochene, das sich nur allzu oft in uns festsetzt und unbewusst unsere Beziehungen zum Leben, zum Alltag und zu unseren Mitmenschen prägt, ohne dass wir gross Einfluss darauf nehmen können.

Und manchmal entsteht aus solch unausgesprochenen Situationen Stille, werden Begegnungen zur bedrückenden Erinnerung, zur schmerzlichen Vergangenheit eines verblasenden Glücks. Im Lied «Es isch so unheimlich still» zeichnet

Zaugg die feingledrigen Fühler, die hinab in die tiefsten Niederungen der verletzten Seele reichen, verborgen vor der Mitwelt und doch allgegenwärtig spürbar. Eine Entdeckungsreise ins Ich.

Die Kraft ihrer Musik

War die erste Hälfte des Liederabends noch etwas zurückhaltend in ihrer virtuos präsentierten, so drehten Zaugg und Horstmann nach der Pause erst so richtig auf. Jetzt hatten sie ihren Tritt gefunden. Die Kraft ihrer Musik, ihrer minnesängerisch angehauchten Texte entfaltet sich und riss die Zuhörer in ihren Bann.

Aufmerksam hingen sie an den Lippen von Sänger Zaugg, verfolgten das Wirbeln der Finger auf den Gitarrensaiten. Kein Stuhlücken, kein Räuspern war zu vernehmen. Es schien als würde das Publikum den Atem anhalten, als hätte sich der Alltag diskret abgewandt. Und allmählich entfaltet sich im Gewölbekeller eine Atmosphäre der Ruhe, begleitet von sanften Schauern des Wohlbefindens.

Zurücklehnen, geniessen und ja keine Pointe verpassen, das Leben wiedererkennen und sich selbst mittendrin. Und mit dem Road-Movie ähnlichen Lied «Fetic uf em Velo» versetzten «Pidu und ich» das Publikum auf staubig, steinig Bergstrassen oder schlicht in die begrünten, idyllischen Haine der nahen Toskana. Und so kamen die beiden Liedermacher nach einem gelungenen Abend auch nicht um die obligatorische Zugabe, was sie aber wie ihr Publikum auch sichtlich genossen.

Charles Martin

Apropos

Die Jugend wird erwachsen

Von Charles Martin



Wie gerne b der Hekt r kleinen Tocht beantwor ihre Fragen i ner gewissen lichen Über heit: «Ja, weisch, das isch se anhin hörte mir meine Ti auch aufmerksam zu. Nun v es sich aber mit Töchtern u kleinen Bäumen. Irgendwa ginnen sie einem über den K wachsen. Und als ich letztb ihrer Fragen routinemässig «ja, weisch.» beantwortete, fiel sie mir ins Wort und te: «Also wenn is wisst, wü mid froge.» Logo! Die Jugend erwachsen. Und es ist Zeit die Gesellschaft den Jugend wieder etwas Besonderes bi

Die Sportverbände und len manchen es uns vor. Mit, anssergewöhnlichen Anlass, sie unsern Jugendlichen, wi mit Wille und Disziplin etwa maliges erreicht. Heute f findet an über 1300 Schul Sportevent statt, der seim chen sucht. Mit dem ehrg Projekt sCOOL, einem Ori rungslauf mit grossen Am nen, sind die Jugendlichen T ner Megaveranstaltung. I Geringeres als ein Weltrek das Ziel. Eine gute Sache, die dass nichts unmöglich ist.

Allerdings steht unserer gend weitaus Grösseres l Der Weg ins Erwachsenend Und wenn wir auch als Elten all ihre Fragen nicht immer Antwort wissen, ein wenig Zeit für sie könnten wir als lie doch alle realisieren. Den so werden wir für unsere K die wahren Helden im Fam alltag.

Schulen

«Wir holen einen Weltrekord»

Heute laufen sich viele Schüler aus Pratteln gegenseitig um die Ohren.

zerische Orientierungslauf-Verband, der das Projekt lanciert, hat mit sCOOL eine ideale Plattform geschaffen, um für die sinnvolle Freizeitgestaltung Orientierungs-

des Orientierungslaufs proben. Mehrere Klassen aus den Schulhäusern Fröschi und Erli werden heute ab 10 Uhr für zwei Stunden im Einsatz stehen. Zusammen mit